

Deutsch-türkische Heimat

Integratives Theater „Jasmin & Yasemine“ zum Auftakt des Internationalen Festivals

Das integrative Theaterstück „Jasmin & Yasemine“ der Spiel- und Theaterwerkstatt Ostalb am Donnerstagabend im Rathaus war ein perfekter Auftakt des internationalen Festivals. Dieses Meisterwerk aus der Feder Dinah Politikis hinterfragt Vorurteile und Klischees. Ein theaterpädagogisches Angebot, das die Integrationsfähigkeit fördert.

SUSANNE RÖTTER

Aalen. Das Projekt „Jasmin & Yasemine“ entstand durch die Initiative und finanzielle Förderung des Deutsch-Türkischen Netzwerks im Ostalbkreis (DTN). Es ist eine mobile Theaterproduktion, die direkt zu den Schülern in das Klassenzimmer kommt.

Jasmin, das deutsche Mädchen (Ronja Wiefel), und Yasemine, das türkische Mädchen (Sarah Gros), können sich nicht ausstehen, obwohl sie eigentlich so viel gemeinsam haben. Erst in einer Krise, als ein Bandenkrieg beider Cliquen droht und die Situa-



Yasemine (Sarah Gros) und Jasmin (Ronja Wiefel, im Hintergrund), können sich nicht ausstehen. (Foto: sus)

tion eskaliert, kommen sie sich näher und entdecken die vielen Gemeinsamkeiten. Die beiden Mädchen schließen Freundschaft und auch die Familien beider nähern sich dadurch an.

Ein Happy End auf Deutsch-Türkisch, mit einer Dramaturgin (Dinah Politik), die es versteht, den Spannungsbogen ins Unermessliche zu steigern. Und mit zwei Hauptdarstellern, die während des Stückes perfekt und unheimlich glaubwürdig in viele Rollen schlüpfen.

Das DTN bietet eine theaterpädagogische Nachbereitung mit den STOA-Akteuren an. Die Nachbereitung zu den Themen „Integration“ und „Heimat“ findet immer unmittelbar im Anschluss an die Aufführung statt. Das Stück wurde bereits von verschiedenen Schulen gebucht. Durch die einzigartige Darstellung verschiedener deutsch-türkischer Konflikte und Probleme lernen die Schüler aktiv durch das Erleben.

Bei Interesse können sich die Schulen an die STOA wenden unter Tel. (07361) 61688.